

**Erste**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Hier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Ersteint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

**Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Nr. 54.

Welzheim, Dienstag den 5. April 1887.

21. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

### Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1887.

Alle Diejenigen, welche ein steuerpflichtiges Kapital-, Renten-, Dienst- oder Berufseinkommen besitzen, werden unter Hinweisung auf die in der Beilage zum Staatsanzeiger No. 76 vom 1. April 1887 enthaltene Bekanntmachung des K. Steuerkollegiums aufgefordert, ihr Einkommen im Laufe des Monats April bei den Ortssteuerkommissionen nach dem Stand vom 1. April 1887 behufs der Besteuerung für 1887/88 zu fattieren.

Die Ortssteuerkommissionen, welchen die Aufnahmepapiere am 1. d. Mts. zugegangen sind, werden angewiesen, vorstehende Aufforderung in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, die Aufnahme des steuerbaren Einkommens in der bisherigen Weise vorzunehmen und die Aufnahmeakten möglichst bald einzusenden.

Lorch, den 2. April 1887.

K. Kameralamt: Grunsky.

Welzheim.

### Musterung der Militärflichtigen und Loosziehung betreffend.

Nach dem genehmigten Reiseplan erfolgt für den Oberamts- und Aushebungsbezirk Welzheim

A. Die Musterung in den Stationen

1) **Lorch**: am Montag den 18. April und haben im dortigen Rathaus zu erscheinen die Militärflichtigen von **Alsdorf, Großdeinbach, Lorch, Blüderhausen, Wäshenbeuren und Waldhausen.**

Beginn: Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

2) **Welzheim**: am Dienstag den 19. April und haben im dortigen Rathause zu erscheinen die Militärflichtigen von **Kaifersbach, Kirchentirnberg, Pfahlbronn, Radersberg, Unterschlechtbach und Welzheim.**

Anfang: Vormittags 8 Uhr.

Gesuche um **Zurückstellung** von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse kommen an **obigen** Musterungsterminen je nach **Beendigung des Musterungsgeschäfts** zur Verhandlung und haben die **Eltern**, sowie die weiteren **Familienmitglieder**, auf welche sich in dem **Zurückstellungsgeſuche** bezogen ist, nebst den **Reklamirten** zu erscheinen.

Falls sich ein Militärflichtiger in einem **andern Ort des Bezirks** als in seinem **Geburtsort** aufhält, so ist für die **Gestellung** an dem **Musterungsort** der **Geburtsort** maßgebend.

B. Die **Loosziehung** der Militärflichtigen der **Altersklasse 1867** von sämtlichen Gemeinden des Bezirks findet

**Mittwoch den 20. April von Vormittags 8 Uhr** ab auf dem Rathause in **Welzheim** und im **Anschluß** hieran die **Klassifizierung** der **Reserve**, der **Landwehrmänner** und **Ersahreservisten** i. **Cl.** statt.

Zur **Musterung** haben bei **Vermeidung** der **gesetzlichen Strafen** und **Nachteile** zu erscheinen, sämtliche im **Aushebungsbezirk** **gestellungspflichtige** Militärflichtige der **Altersklasse 1867** sowie der **früheren Altersklassen**, soweit über ihre **Militärflicht** **noch nicht definitiv** entschieden ist.

Die **Leßteren** haben ihre **Loosungs- und Gestellungsscheine** mitzubringen.

Militärflichtige, welche in den **Terminen** vor den **Ersahrsbehörden** nicht **pünktlich** erscheinen, sind, **soferne** sie nicht zugleich eine **härtere Strafe** **verwirkt** haben, mit **Geldstrafen** bis zu **30 M.** oder **Haft** bis zu **3 Tagen** zu belegen. Außerdem können ihnen die **Vorteile** der **Loosung** entzogen werden. Ist die **Verſäumnis** in **böſlicher** **Abſicht**, oder **wiederholt** erfolgt, so können sie als **unsichere Heerespflichtige** behandelt werden.

Wer durch **Krankheit** zu **erscheinen verhindert** ist, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches durch die **Ortsbehörde** zu **beglaubigen** ist, wenn der **ausstellende Arzt** nicht **amtlich** angestellt ist.

**Geistesranke, Blödsinnige, Krüppel** **ic.** können auf **Grund** eines solchen **Zeugnisses** von der **Gestellung** befreit werden.

Zur **Loosziehung** sind die **Jünglinge** der **Altersklasse 1867** sowie die zu einer **früheren** **Altersklasse** gehörigen, aber **ohne ihr Verschulden** noch nicht zur **Loosung** gelangten **Militärflichtigen** zugelassen.

Ausgeschlossen sind nur die zum **einjährig freiwilligen Dienst** Berechtigten.

Für die zur **Loosung** **Zugelassenen**, welche **hiesu** sich nicht **persönlich** **einstellen**, wird das **Loos** durch ein **Civilmitglied** der **Ersahrskommission** gezogen.

Die **Ortsvorsteher** haben **Vorstehendes** in ihren **Gemeinden** in **ortsüblicher** **Weise** **bekannt** zu machen und die **Gestellungspflichtigen** zum **rechtzeitigen Erscheinen** so **vorzuladen**, daß sie **mindestens**  $\frac{1}{2}$  **Stunde vor Beginn der Musterung** vor dem **Rathaus** **rangiert** werden können. Mit ihren **Militärflichtigen**, welche **rein gewaschen** sein müssen, haben sich die **Ortsvorsteher** im **Rathaus** der **betreffenden Musterungsstation** einzufinden und die **Rekrutierungsstammrollen** mitzubringen.

Der **Loosung** haben die **Ortsvorsteher** nicht **anzuwohnen**.

Den 18. März 1887.

K. Oberamt: Kirchengaber.

### Württemberg.

§\* Aus dem Bezirk. Aus Gebenweiler wird uns berichtet, daß daselbst dieser Tage ein Mutterſchwein des Anwalt Hinderer 21 Junge zur Welt gebracht hat. Die Tiere sind alle am Leben und befinden sich voll-

ständig wohl. — Am letzten Freitag Nacht ist das Kellergewölbe des Hirschmirtschaff in Pfahlbronn eingestürzt. Es sollen hiebei mehrere Eimer Getränks zu Grunde gegangen sein. — Der langersehnte Frühling scheint nunmehr einzutreffen. Seit 2

Tagen haben wir das schönste Frühlingswetter.

§ Schorndorf, 31. März. Eine 50 Jahre alte Frauensperson in Hegenlohe, welche sich mit der Verpflegung unehelicher Kinder abgiebt, kam in den Verdacht; ein

bei ihr untergebrachtes zwei Monate altes Kind mittels Vergiftung getötet zu haben. Gestern abend wurde sie festgenommen und heute war das Gericht nebst dem Staatsanwalt und 2 Ärzten an Ort und Stelle in Thätigkeit. Der Verdacht hat sich jedoch als vollständig grundlos erweisen. — Ein heute vormittag in dem Sägmühle-Anwesen des Friedrich Maier dahier ausgebrochener Brand wurde bald entdeckt und rasch unterdrückt, so daß der Schaden ohne Belang ist.

§ **Gmünd**, 1. April. Vorgestern trafen hier 1000 Repetiergewehre für die Mannschaft des hiesigen Bataillons ein.

§ **Stuttgart**, 1. April. Die Deputierten der landwirtschaftlichen Gauvereine Württemberg hielten heute nachmittag in der Viederhalle eine Versammlung ab, um Stellung zu nehmen gegen die Agitation der Gewerbevereine in Sachen der geplanten Gewerbesteuererhöhung. Der Versammlung wohnten auch eine größere Anzahl von Mitgliedern beider Kammern an. Von der ersten Kammer waren die Fürsten v. Waldburg-Zeil-Trauchburg und Hohentlohe-Langenburg anwesend, von der zweiten Kammer waren die ritterschaftlichen Abgeordneten fast vollständig, sowie viele andere Abgeordnete vertreten. Den Vorsitz führte Fürst Waldburg. Es sprachen Frhr. v. Barmhüser, Inspektor Seemann u. a., worauf man beschloß, an den Landtag eine Petition mit der Bitte zu richten, auf dem von der Regierung vorgeschlagenen Steueranschlag zu beharren.

§ **Ludwigsburg**, 1. April. Heute ist der Divisionskommandeur v. Gurekky-Cornitz von Ulm zur Besichtigung des gelben Mlanenregiments Nr. 20 hierher gekommen. — Ein tragisches Ende hat heute früh der Tagelöhner Gottlob Kimmel hier gefunden, der in einem Hinterhaus der Alpergstraße 30 wohnend von einem hitzigen Fieber befallen durch das Fenster seiner Wohnung in den anstoßenden Garten sprang und dort, wahrscheinlich vom Schläge gerührt, alsbald als Leiche zusammenank.

§ In **Köngen** wurde am Freitag Wirt Majerle, Vorstand des Veteranenvereins, beerdigt. Derselbe ist an einer immer wieder aufgebrochenen Wunde die er 1870 bei Champagne erhielt, gestorben; er ist innerhalb Jahresfrist schon der dritte Köngener Bürger, der den Folgen des Krieges erlegen ist.

§ Bei **Stötten**, W. Geislingen wurde am 24. d. M. in einer Heuhütte ein Handwerksbursche aufgefunden, der freiwillig Hungers sterben wollte. Er will nach Aufzeichnungen in seinem Notizbuch seit 15. Februar gefastet haben. Da er vor Schwäche nicht zu gehen vermochte, wurde er in den Spital nach Geislingen überführt.

§ Aus dem über 800 Einwohner zählenden Pfarrdorf Waldmössingen wird der gewiß seltene Fall berichtet, daß daselbst seit dem 1. August 1886 keine erwachsene Person gestorben ist, was auf die gesunde Lage des Ortes schließen und das Amt des Totengräbers nicht gerade als ein einträchtliches erscheinen läßt.

### Deutschland.

— **Berlin**, 2. April. Dem Reichstag wird eine Vorlage, betreffend den Ausbau einer Anzahl süddeutscher Bahnen von militärischer Wichtigkeit, zugehen, wobei es sich namentlich um Bahnen handelt, die rechts des Rheines liegen, insonderheit soll es sich um die Herstellung zweiter Geleise handeln.

— Der „Nationalzeitung“ zufolge soll dem Reichstage demnächst eine Eisenbahnvorlage zugehen, welche den Bau einiger für

Truppentransport wichtiger Bahnen in Süddeutschland, namentlich einer die Schweizer Grenze vermeidenden Bodensee-Gürtelbahn, unter angemessener Beteiligung des Reichs und der nächst beteiligten Bundesstaaten an den Kosten anordnet. Die jüngste Anwesenheit süddeutscher Minister in Berlin wird auch hiemit in Zusammenhang gebracht.

— Die neue **Felddienstdordnung** für die deutsche Infanterie, die versuchsweise während der letzten Herbstmanöver eingeführt worden war, soll der „Eur. Corr.“ zufolge vorläufig wieder aufgehoben und durch die früher geltende ersetzt worden sein.

— **Berlin**, 1. April. Im Laufe des Tages gingen dem Reichskanzler noch überaus zahlreiche persönliche, briefliche wie telegraphische Glückwünsche zu. Die Zahl der Telegramme allein überstieg bis Mittag 500; darunter waren Glückwunschtelegramme von dem König von Rumänien, dem König von Württemberg u. A.

### Ausland.

† **Wien**, 1. April. Mitteilungen aus Travnik zufolge sand dort gestern Nacht ein 15 Sekunden dauerndes schwaches Erdbeben statt, ohne jedes stärkere Geräusch.

† **Sang**, 31. März. Hiesige Blätter veröffentlichten eine Depesche aus Batavia, wonach Unruhen auf der Insel Celebes (Ostindien) ausgebrochen sind.

† **Petersburg**, 1. April. Auf eine Anfrage der Regierung wurde folgende authentische Antwort aus Gaischina erteilt: „Die Reutersche Nachricht betreffend das neue Attentat ist total falsch und grundlos; es hat weder ein Attentat, noch ein ähnliches frevelhaftes Unternehmen stattgefunden.“

— Das Wiener Tagblatt meldet: Es ist eine über den ganzen Kaukasus verzweigte revolutionäre Verschwörung der Offiziere entdeckt, mehr als hundert Offiziere sind verhaftet. Der Urheber dieser Verschwörung war Oberst-Lieutenant Vogel, welcher bereits 35 Dienstjahre hinter sich hat und mit mehreren hohen Orden ausgezeichnet ist. Vogel und seine Mitschuldigen werden vor das Kriegsgericht in Tiflis gestellt. Der kaukasische Generalgouverneur Dondukoff-Korsakoff, welcher in Petersburg weilte, kehrte eiligst nach Tiflis zurück.

— Der österreichische Reichshaushalt pro 1887 weist einen Fehlbetrag von 66 750 000 Gulden auf. Die Ausgaben betragen 536 Millionen.

— Wie verlautet, soll der aus Weg ausgewiesene Antoine beabsichtigen, sich in Brüssel niederzulassen.

— Zum 50jährigen Regierungsjubiläum der Königin von England werden der deutsche Kronprinz und Kronprinzessin mit ihren 3 Töchtern, ferner Prinz und Prinzessin Wilhelm, der Prinz Heinrich und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen nach London kommen.

— **Madrid**, 3. April. Hinter der Eingangstür zum Sitzungsjaal der Deputiertenkammer wurde gestern, während die Kammer tagte, eine angezündete Patrone mit Explosivstoffen entdeckt. Auf der Treppe im Finanzministerium explodierte in der vergangenen Nacht eine gleichfalls mit Explosivstoffen gefüllte Patrone und zertrümmerte einige Fensterscheiben; verletzt wurde Niemand.

† Im Befinden der Herzogin Thyra von Cumberland ist eine entschiedene Besserung eingetreten. Sie konnte das Bett verlassen. Appetit hat sich eingestellt und das Sprachvermögen ist freier. Der Leibarzt der Königin von Dänemark, Petersen aus Kopenhagen, ist hier eingetroffen.

## Erzählung.

### Gräfin Jadwiga.

von Marie Widder.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Er sah noch immer mißtrauisch in ihr Gesicht, dann schüttelte er den Kopf.

„Ich rühre mich nicht von der Stelle, Gräfin.“

Sie war außer sich. Und plötzlich sah er das schöne, stolze Weib zu seinen Füßen liegen.

„Aus Erbarmen folgen Sie mir!“ schluchzte sie und umfaßte seine Knie.

„Um draußen Verelagerten in die Hände zu fallen, Gräfin!“

Sie sprang auf — ihre Augen glühten.

„Minute auf Minute vergeht,“ stieß sie fast wild hervor. „Nun gut, wenn Sie nicht gehen, so bleibe ich auch — dann — sterbe ich wenigstens zu gleicher Zeit mit Ihnen.“

„Jadwiga!“

„Wollen Sie mir folgen, oder nicht?“ fragte sie wieder.

„Ich folge Ihnen, ja —! Aber sagen Sie mir vorher, was Sie dazu bewegt, hierherzukommen und die fanatischste unter ihren Stammesgenossen doch zur Verräterin an den Polen zu werden!“

Sie schluchzte leise — nur einen Moment besann sie sich, dann warf sie sich leidenschaftlich an seine Brust.

„Die Liebe,“ hauchte sie. „Ja, Heinrich, ich liebe Dich, und ich mußte Dich retten um jeden Preis!“

Ihre Lippen berührten sich in einem heißen Kuß — dann riß sie ihn mit sich fort durch eine lange Zimmerflucht über den dunklen Hof durch den Garten in den Wald.

Sie hatten während dessen kein Wort mit einander gesprochen. Jetzt aber drang ein donnerähnliches Krachen an ihr Ohr.

„Es ist geschehen,“ hauchte sie, „doch dem Himmel sei gedankt, „Du bist gerettet!“

Er war wie betäubt. Dann schlang er seinen Arm um ihren Hals.

„Ich kann den entstehenden Schaden an Geld und Gut verschmerzen, Jadwiga,“ sagte er, „und ich will es gern thun. Was ich in dieser Stunde gewann, gilt mir mehr, als meine ganze Habe.“

„Hilf mir, mein Gott,“ hauchte sie und schmiegte sich innig an ihn.

Es war wie ein Nausch über ihn gekommen; er dachte nicht an sein zerstörtes Haus, an die That der Mordgesellen, ihn hielt das schöne königliche Weib in ihren Banden, dessen Liebe er sich nun doch gewonnen und das er halten wollte für alle Zeit.

„Ich führe Dich fort von hier, Jadwiga, mein Lieb,“ hatte er gesagt. „Weiß ich doch wohl, daß unsere Ehe hier keine gesegnete sein kann. Unter den blauen Himmel Italiens, in der ewigen Roma bauen wir das Nest und dann —“

„Sprich nicht von der Zukunft!“ flüsterte Jadwiga zitternd. „Nur die Gegenwart ist unser.“

Stunde auf Stunde verging. Erst mit Aufgang der Sonne trennten sie sich.

„Was nun?“ fragte sie, als sie ihm zum Abschied die Hand reichte.

„Jadwiga — ich muß das Verbrechen dem Gericht anzeigen, aber sei versichert, Deinen Namen nenne ich nicht.“

Sie sagte kein Wort — nur noch ein-

mal reichte sie ihm ihre Lippen zum Kuß. Dann trennten sie sich.

Aber während er sich rüstigen Fußes nach der nahen Stadt wandte, um militärischer Bedeckung zu requirieren, schritt sie langsam den Waldweg entlang — aber sie wandte sich nicht ihrem Hause zu.

Mit geknicktem Haupt ging sie in der Richtung nach, die zu dem Waldbach führte, an dem die Moosbank stand. — —

Einige Stunden später herrschte die grenzenloseste Erregung in der ganzen Gegend. Militär war gekommen — Polizei — zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen und — Herr von Waldkirchen, den man unter den Trümmern seines Hauses begraben wähnte, erschien plötzlich und unverletzt auf seinem Besitze.

„Das war ein Tag!“ Jeder polnischen Familie im Umkreise von Meilen hatte man ihr Oberhaupt genommen und in Ketten und Banden hinweggeführt. Aber als der traurige Zug sich auf den Weg nach dem nahen Bahnhof machte, tönte es plötzlich aus der Schaar der Männer:

„Und wo ist sie, die nur allein uns alle verraten haben kann und Jahre lang doch die leidenschaftlichste unter uns Parteigenossen war — Gräfin Jadwiga Bzonska?“

Ja, auch nach ihr mußte gefahndet werden zum Entsetzen Waldkirchens. Aber in dem Hause der Javronski's war sie nicht zu finden, trotz allem Suchen in jedem Winkelchen in demselben und man mußte die Reise antreten, auch ohne die Verräterin unter sich zu haben.

Nach drei Tagen aber schwemmte der Bach die Leiche einer schönen, jungen Frau an das Ufer, in deren Kleidertaschen man einen Zettel fand, auf welchem die halbverlöschten Worte standen:

„Meine Liebe hat mich zur Verräterin gemacht — aber ich vermochte nicht als Verräterin zu leben!“

Der Fluch der Großmutter — der Fluch ihres Volkes begleiteten die Unglückliche in das Grab an der Kirchhofsmauer.

Heinrich von Waldkirchen aber wandelt oft nach dem vereinsamten Hügel und betet für die Irregeleitete.

## Verchiedenes.

— **Bretten** (Baden), 31. März. Dieser Tage fand ein hiesiger Delmüller vor seinem Hause ein an ihn adressiertes Packet, welches ein Kistchen enthielt, an dem ein kleiner Draht mit einem Stückchen Papier angebracht war mit der Aufschrift: „Zum Ziehen.“ Der Delmüller schöpfte Verdacht, stellte das Kistchen in seinen Garten und machte Anzeige. Beim Öffnen befand sich laut Mannheimer Journal ein doppelläufiges Terzerol mit gespannten Hahnen und aufgesetzten Zündhütchen nebst Sprengpulver vor; die Hahnen waren mit dem erwähnten Draht in Verbindung gesetzt. Wie sich nun herausgestellt, war der Abfender der eigene Sohn des Delmüllers, der mit seinem Vater in Streit steht. Nach anfänglichem Leugnen hat der lebenswürdige Sohn seine verbrecherische Absicht eingestanden.

§ Heute Samstag, 2. April, soll die erste Probefahrt auf der Höllenthal-Bahn bis Neustadt ausgeführt werden.

\* Aus **Pola** wird gemeldet: Das römische Amphitheater stürzte plötzlich ein und es öffnete sich ein ungeheurer Abgrund mit einem Durchmesser von 430 Meter. Demselben entsteigen Dämpfe. Es ist kein Menschenverlust zu beklagen.

\* Im Jirius Herzog, welcher sich gegenwärtig in der belgischen Stadt Gent befindet, entstand dieser Tage während der Vorstellung ein Brand, welcher einen unbeschreiblichen Schrecken unter den Zuschauern hervorrief. Durch das fürchterliche Gebränge, welches dadurch entstand, wurden 3 Personen schwer und viele andere leicht verwundet.

\* In **Rom** wurden in der Nacht vom 2. April wieder mehrere heftige Erdstöße verspürt. —

\* **200 Personen ertrunken?** Aus Halifax, 30. März, wird gemeldet: Man fürchtet hier, daß der Robbenfangdampfer „Eagle“, Eigentum von Bowring Brothers, mit seiner ganzen aus 200 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.

## Gandel & Verkehr.

)( **Von der Jagst**, 29. März. Die Nachfrage nach Haber hat sich vollkommen gelegt. Alle Früchte sind vernachlässigt mit

Ausnahme von Spelzkernen, der zu 18 M. gesucht bleibt. Gerste ist besonders noch zu haben und viele bereuen, solche nicht zu 16 M. im Spätjahr abgegeben zu haben.

)( **Ulm**. Pferdemarkt vom 29. und 30. März. Dem Markte wurden über 600 Pferde zugeführt und hievon gegen 100 Stück abgesetzt. Die Preise bewegten sich zwischen 60—1200 Mark für das einzelne Tier. Im Allgemeinen waren die Preise etwas niedriger als am Vormarkt. Der nächste Roßmarkt ist am 14. Juni.

## Gemeinnütziges.

o **Drei Äpfel zur Massenanzüchtung** an Bezen und in Feldern. Die Versammlung von Obstbauverständigen zu Meissen hat in Uebereinstimmung mit Obsthändlern die Apfelsorten auf ihre Verwendbarkeit geprüft und diejenigen ausgewählt, welche nach den bisherigen Erfahrungen folgende Eigenschaften in sich vereinigen: 1) als Stamm auch dem ungünstigsten Klima Deutschlands Trost zu bieten; 2) eine kräftige in die Höhe strebende Krone bilden und dadurch die Behandlung im Schnitte, wie auch den Verkehr unter und zwischen den Bäumen (an Straßen) gestatten; 3) für jeden Boden passen; 4) von ausgezeichneter Tragbarkeit sind und 5) deren Früchte endlich für alle Verwertungsarten sich vorzüglich eignen. Diese Bedingungen werden unter den in Meissen besprochenen und für die verschiedenen Verwertungsarten empfohlenen Sorten allein erfüllt von folgenden drei Sorten: Große Kaffeler Reimette, Winter-Goldparmane, Goldreimette von Blenheim. Bei der Besprechung von Dörrobst wurden diese drei Sorten von allen Seiten empfohlen. Ebenso über Weinbereitung, wozu, wie Glaucher treffend sagte, der allerbeste Apfel gerade gut genug sei. Endlich gehören sie unstreitig zu den allerbesten Tafeläpfeln.

o **Die Glatteisshäden an Obstbäumen** werden schnell geheilt durch tiefe Einschnitte an den äußeren Astspitzen sogleich im Frühjahr. Dadurch wird der Saft schnell und stark in alle Teile des Baumes getrieben, so daß jede Wunde sich in kürzester Frist vernarbt und selbst überwächst.

Revier **W e l z h e i m**.

## Nadelreisig-Verkauf.

**Donnerstag den 7. April**  
aus Salbengehren 1 und 2, „alter Forst- und Kreuzstraße“:  
zu 1750 Wellen geschätztes Nadelreisig.  
Um 1 Uhr auf der Kreuzstraße.

Revier **W e l z h e i m**.

## Nadelreisig-Verkauf.

**Samstag den 9. April**  
aus „Strümpfel und Mauzenacker“:  
46 Lose Nadelreisig, worunter vieles zu Nutzholz taugliches Material.  
Zusammenkunft Vormitt. 8 Uhr auf dem Strümpfelhof.

R. Revieramt **G s c h w e n d**.

## Bengholz-Verkauf.

**Am Samstag den 9. April**,  
Vormitt. 10 Uhr  
werden aus dem Staatswald Boggenwald 1:  
15 Nm. Scheiterholz, 6 Fuß lang,  
verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

**Schuld- und Bürgscheine**  
hält vorrätig die **U n t e r z u b e r ' s c h e** Buchdruckerei.

R. Revieramt **G s c h w e n d**.

## Nadelstreu-Verkauf.

**Mittwoch den 6. April**,  
Morgens 10 Uhr  
aus Ebersberg 2.  
Zusammenkunft bei der Falle.

**Donnerstag den 7. April**,  
Mittags 2 Uhr  
aus Ebersberg 6, 7.  
Zusammenkunft bei der Pflanzschule.

**Samstag den 9. April**,  
Morgens 8 Uhr  
aus dem Heiligenwäldle.  
Zusammenkunft im Neuwirtshaus und

Morgens 10 Uhr  
aus Boggenwald 1.  
Zusammenkunft im Schlag.

30—40 Zentner

## Sen & Dehnd

hat zu verkaufen **Barchentweber Pflüger.**

**W e l z h e i m**.

## Einen ordentl. Jungen

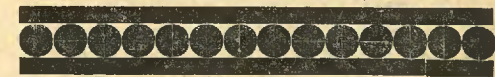
nimmt in die Lehre **Goldarbeiter Bauer.**

**B r e i t e n f ü r s t**.

## Ein Quantum Wicken

hat zu verkaufen

Anwalt **Schneider.**



**Cement, Baugyps,  
Gypferrohre, Draht,  
alle Sorten Stifte,  
Beschläg**

und  
Farben jeder Art

empfiehlt

**Albert Weller.**



## Ein schönes Logis

mit den erforderlichen Räumlichkeiten hat  
bis Georgii zu vermieten.

Näheres bei der Expedition ds. Bl.

## Bollmachten

in Teilungssachen hält vorrätig die  
**U n t e r z u b e r ' s c h e** Buchdruckerei.

Blüderhausen.

# Guts-Verkauf.

In der Nähe von Blüderhausen ist ein aus 17 Morgen Acker u. Wiesen und Gärten bestehendes Hofgut, mit vielen tragbaren Obstbäumen aus freier Hand zu verkaufen.

Sämtliche Güter liegen in der Nähe des Hauses. Die Gebäulichkeiten selbst befinden sich in gutem Zustand. Jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden.

Nähere Auskunft erteilt Wagner Wde in Blüderhausen.

Garantiert feidefreien

## Kleesamen,

englisch & italienisch

## Rogras, Lischgras,

vorzügliche

## Grassamen-Mischungen

für nasse und trockene Wiesen,

## Erbsen & Linsen,

alle Arten

## Gartensämereien

empfehlen in bestkemmender Waare

Seinr. Aug. Bilsfinger.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Schutzmarke.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden.

Preis per Flasche sammt Gebrauchsanw. 70 Pfg.

Central-Versandt durch Apotheker

Carl Brady, Kremser (Mähren).

Die Mariazeller Magentropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Scht zu haben in fast allen Apotheken.

in Lorch zu haben bei Apoth. C. W u r m.

Am Ostermontag findet eine

## Rekruten-Versammlung

mit Tanz-Unterhaltung

im Gasthof zum „Köfle“ in Kaisersbach statt, wozu freundlich einladet

Dürr.

## Trunksucht.

Zeugnis.

Herrn Karrer-Salati, Spezialist, Glarus. Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt. Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Häufige der Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Welzheim.

## Einen ordentl. Jungen

nimmt in die Lehre

Schuhmacher Knöbber.

# Ostergeschenke

billigt bei

H. Hohly.

Für die bestrenommierte

## Uracher Natur-Bleiche

nimmt Leinwand & Faden entgegen

Albert Weller.

Welzheim.

## Gesangbücher

von 1 Mark 50 Pfennig an aufwärts bis 10 Mark per Stück,

Pathenbriefe, Bildchen,

Album & Albumbilder,

Geldbeutel,

Schul-, Schreib-, Notiz-,

Gebet- & Predigtbücher,

Rahmenleisten, Ovalrahmen,

Spiegel & Spiegelgläser

hält bestens empfohlen

Elias Greiner.

## Bestellungen

auf das 2. Quartal des „Vote vom Welzheimer Wald“ können noch bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

## Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	„ Kil. Rindfleisch 60 Pf.
„ Kilo saure Butter	1 M. 10 Pf.	„ Kil. Schweinefleisch 65 Pf.
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch 65 Pf.
„ Kilo Schweinefleisch	70 Pfennig.	1 Gans 4 M. — Pf.
1 Liter Milch 16 Pf.		1 Ente 2 M. 40 Pf.
10 frische Eier 45 Pf.		1 Huhn 1 M. 30 Pf.
halb Kilo Weißbrot 13 Pf.		50 Kilo Kartoffeln
„ Kilo Halbwaisbrot 12 Pfennig.		3 M. — bis 3 M. 20 Pf.
„ Kilo Schwarzbrot 10 Pfennig.		50 Kilo Weizen
1 Paar Weiden wiegen 80 bis 120 Gramm.		50 Kilo Weizen
halb Kilo Mehl No. 0 21 Pfennig.		11 Mark.
„ Kilo Mehl No. 1 19 Pfennig.		50 Kilo Haber
„ Kilo Erbsen 18 Pf.		6 M. — Pf. bis 6 M. 30 Pf.
„ Kilo Linsen 26 Pf.		50 Kilo Senf
„ Kilo Bohnen 18 Pf.		2 M. 80 bis 3 M. 30 Pf.
„ Kilo Dorschfleisch 70 Pfennig.		50 Kilo Stroh
		2 M. — bis 2 M. 40 Pf.
		1 R.-M. Buchenholz
		11 Mark 50 Pf.
		1 R.-M. Birkenholz
		10 Mark 50 Pf.
		1 R.-M. Tannenholz
		8 Mark 50 Pf.

## Frankfurter Goldkurs

Russische Imperales	16	66—63
Englische Sovereigns	20	30—35
20-Frankenstücke	16	10 14
Dufaten	9	53—57

## Osterhasen pr. Pfd. 80 Pfg.,

sowie alle sonstige Ostergeschenke als

Bisquitlämmer,

Bisquitthasen,

Eierfarben,

Chokolade,

Thee,

Gewürze,

zum Backen gestoßenen Zucker,

Weingeist,

Liqueure,

ächten Frucht &

Kornbranntwein

empfehlen

H. Hohly.

Welzheim.

## Pferdezahnmais,

acht virginischer

sowie

## Bastard-Klee

empfehlen

Karl Nist.

Welzheim.

Garantiert rein

gehaltene

1884er & 85er

## Mundelsheimer Weine

halte ich Schoppenweise und von 20 Liter an aufwärts billigt empfohlen.

Elias Greiner.

## Einen Jungen

nimmt in die Lehre

## Buchbinder Maier,

Schw. Gmünd.

Ein jüngerer

## Bursche (Untertnecht)

findet Stelle bei Laufenmüller Nöhm.

Zwiebel, auserlesene schöne, den Str.

zu M. 4.— ab Cannstatt gegen Nachnahme

ohne Sach. H. Rimmich, Cannstatt.